

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 51.

Samstag 4. Juli

1857.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Gechingen, Oberamts Calw.

### Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die am 19. Mai 1857 verstorbene Zimmermann Johanes Volkmer'sche Wittwe, Margarethe, geb. Schuhmacher von Gechingen, sind am

Dienstag, den 7. Juli 1857,

Vormittags 8 Uhr,

vor uns zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftsausbeziehung derselben unberücksichtigt bleiben.

Den 30. Juni 1857.

R. Gerichtsnotariat Calw.

Wagenau.

## Verkauf eines Brunnentrogs.

Am nächsten

Montag, den 6. Juli,

Mittags 1 Uhr,

wird ein noch in gutem Zustande sich befindlicher eichener Brunnentrog beim sogenannten Kaufhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Calw, 1. Juli 1857.

Stadtpflege.

Schuler.

2)1. Neuweiler.

### Holz-Verkauf.

Am

Donnerstag, den 9. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf dem Rath-

haus dahier

circa 40 Klafter buchene Scheiter

und Prügel,

" 50 "

Nadelholzscheiter

und Prügel,

3 Stück starke buchene Klöße und 1 tannenen dto., wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Juli 1857.

Schultheißenamt.

Sommenhardt.

### Gefundener Regenschirm.

Zwischen Teinach und Oberfollwangen ist ein Regenschirm gefunden worden; der Eigenthümer wird hiermit aufgefordert, sich bei der unterzeichneten Stelle binnen 15 Tagen zu melden, widrigenfalls er dem Finder zuerkannt werden würde.

Den 1. Juli 1857.

Schultheißenamt.

Dittus.

2)1. Unterhaugstätt.

### Holz-Verkauf.

Am

Samstag, den 11. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden auf dem hiesigen Gemeinderathszimmer aus dem Gemeindevwald 33 $\frac{1}{4}$  Klafter Scheiter- und Prügelholz, 2600 Stück Wellen und circa 5 Stück Klöße mit 62 Cub.' im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Den 1. Juli 1857.

Gemeinderath.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

### Ernte-Verein.

Anzeige der für den Ernte-Verein eingegangenen Beiträge: bei Kfm. Böhner: von Oberamtmann Fromm

5 fl. 24 fr., Mesjn. B. 24 fr., Rosine H. 12 fr., vom Bezirkswohlthätigkeitsverein 10 fl., H. R. 2 fl., E. F. K. 2 fl. 42 fr., G. W. 30 fl., P. St. 3 fl., J. S. 1 fl., L. F. 1 fl., N. N. 1 fl., E. 2 fl., W. und Sohn 2 fl. 30 fr., Gust. Seeger 2 fl. 42 fr., Schmied Böhner 2 fl. 20 fr., Kam. Verwlt. Hartmann in Keuthin 2 fl., Pfarr. Verw. G. in E. 2 fl., S. H. in E. 4 fl., G. St. in E. 2 fl., Gemeindepfleger Braun in Schönbrunn 48 fr., Pfarrer Fezer in Unterreichenbach 30 fr., Schultheiß Rothfuß in Dennjacht 12 fr., Kirchenopfer in Unterreichenbach 1 fl. 54 fr.; bei Diakonus Kieger: von R. N. 10 fl., Prov. Koller in Stammheim 1 fl.; bei G. F. Aker: von Ad. St. 25 fl., Kupferschm. Zahn 24 fr., Stricker Schäfer 36 fr., Dr. C. M. 1 fl., Ferd. Kaiser 1 fl., Johannes Heugle 36 fr., zusammen 119 fl. 14 fr. Für alle diese Gaben wünscht den I. Gebern Gottes reiche Vergeltung

Das Filial-Comité.

2)1. Calw.

### Bitte um Beiträge zu einem Bazar für die Kleinkinderschule.

Seit einer Reihe von Jahren sind in Folge der ungünstigen Zeitverhältnisse die Einnahmequellen unserer Kleinkinderschule so spärlich gestossen, daß sie bei aller Sparsamkeit zur Bestreitung der nothwendigen Ausgaben nicht zureichten. Der Ausschuß sah sich deshalb schon vor einigen Jahren genöthigt, von dem in früheren Zeiten erparten Reservekapital der Anstalt den größten Theil, nämlich 200 fl., zur Deckung der laufenden Bedürfnisse zu verwenden,

so daß nur noch ein kleines Kapitälen von 80 fl., welches stiftungsmäßig als Grundstock zu erhalten ist, übrig bleibt. Jetzt ist aber auch der durch Einzug jenes Kapitals eröffnete Zufluß erschöpft, und die verfügbaren Mittel reichen nicht mehr hin, die Anstalt bis zu Ende des laufenden Jahres fortzuführen. In dieser Bedrängniß wenden wir uns wieder, wie vor 12 und vor 6 Jahren, vertrauensvoll an den wohlthätigen Sinn der Einwohnerschaft, und bitten um freundliche Darreichung von Gaben, welche in einer öffentlichen Versteigerung (Bazar) zum Besten der Kleinkinderschule verkauft werden sollen. Die Beiträge werden von Frau Auguste Wagner, Dr Müller und von der Oberlehrerin Jungfer Lisette Haas in Empfang genommen werden. Die Versteigerung wird in 3 Wochen an einem noch bekannt zu machenden Tage im Saale des Gasthofs zum Waldhorn stattfinden. Die gesammelten Gegenstände werden den Tag vor der Versteigerung ausgestellt werden, und gegen ein zum Besten der Kleinkinderschule zu entrichtendes Eintrittsgeld von 3 fr. für die erwachsene Person, und von 1 fr. für ein Kind zu sehen sein.

Der Ausschuss  
für die Kleinkinderschule.

### Korsetten-Empfehlung.

Ich habe eine schöne und große Auswahl  
**weißer und farbiger  
Korsetten**

in Kommission erhalten und bin ich beauftragt, solche zu den niedersten Fabrikpreisen geneigtester Abnahme bestens zu empfehlen.

Christof Widmann.

Einen schönen

### Armoir,

beinahe noch neu und gut erhalten, hat aus Auftrag zu verkaufen

F. Müller, Schreiner,  
beim Waldhorn.

### Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein älterliches Haus verlassen habe und nun bei Frau Gutmacher Zehnter auf dem Markt wohne. Zugleich empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und werde es mir angelegen sein lassen, durch solide und billige Bedienung das mir werdende Zutrauen zu rechtfertigen.

Carl Störr,  
Damenkleidermacher.

### Zur Nachricht!

Den hiesigen und auswärtigen Herren Güterbesitzern zeige ich hiermit an, daß ich von Hohenheim eine nach neuester Konstruktion gefertigte dreireihige Reepsämaschine erhalten habe, und bitte diejenigen Herren, welche bei heran nahender Saatzeit ihre Aecker damit angesät wünschen, es mir bei Zeit anzeigen zu wollen.

W. Bozenhardt.

### Wohnhaus= nebst Papier- mühle-Verkauf.

Ein im Jahr 1852 nenerbautes Wohnhaus mit gut eingerichteter Papiermühle ist mit sämtlichen zu letzterer gehörigen Geräthschaften billig zu verkaufen. Die Gebäulichkeit würde sich auch gut zur Einrichtung eines andern Geschäftes eignen.

Nähere Auskunft ertheilt  
die Redaktion.

### Logis zu vermieten.

Das mittlere Logis in dem ehemaligen Stroh'schen Hause, nach Verlangen auch ein Theil Garten, und sonstige Bequemlichkeiten ist bis Jakobi zu vermieten. Näheres bei Herrn

Kaufmann Bock.

Weil die Stadt.

### Farren-Verkauf.

Bei mir ist ein 1½-jähriger Zuchtfarre (Migirace) zu kaufen.

Schütz, zum Löwen.

Calw.

### Fahrniß-Versteigerung.



Aus der Verlassenschaft des Jakob Lodholz da- hier werden nächsten Montag, den 6. Juli, von Mittags 1 Uhr an, in dessen Wohnung im Haggäße dessen sämtliche Kleider und noch weitere Hausgeräthschaften gegen sogleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

2)2. Wildberg.

### Haus-Verkauf.

Ein Haus, welches viel gutes Holz enthält, hat auf den Abbruch zu verkaufen und steht Liebhabern entgegen

Kaufmann Bräuning.

### Ziegelhütte-Verkauf.

Ziegler Konz in Möttlingen ist gesonnen, seine gangbare Ziegelhütte zu verkaufen oder zu verpachten und ladet Liebhaber ein, im Laufe der nächsten vierzehn Tage mit ihm in Unterhandlung zu treten. 3)1.

### Zu verkaufen.

Drei noch gut erhaltene Heerdplatten mit Häfen sind feil in No. 43 auf dem Markt. 2)2.

2)1. Neubulach.

### Verkauf.

Ungefähr 350 Stück Faschauben von 1½ bis 4' verkauft  
Auer, Köfleswirth.

### Zieler-Verkauf.

1800 fl. verzinsliche, auf die nächsten 4 Martini zu zahlende Güterzieler — wobei noch gute Bürgschaft und Pfandrechts-Vorbehalt ist — werden gegen baar Geld schnell umzusetzen gesucht. Auch sucht Jemand 800 fl. gegen gute Sicherheit sogleich aufzunehmen. Näheres bei der Redaktion.

Friedrich Gwinner in der Badgasse schenkt guten

### Wein

aus, den Schoppen zu 6 fr.

C a l w.



Für Auswanderer nach Amerika.

**Die regelmäßigen Post- und Dampfschiffs-  
Linien der Herren****J. Morisse in Havre,****Pokranz und Cie. in Bremen,****C. und W. Streckler in Antwerpen,****Sabel und Cortis in Liverpool,**nach **New-York, New-Orleans, Texas, Australien und Brasilien,**  
durchaus mit Schiffen 1. Klasse, setzen mich in Stand, jede Woche Passagiere auf die  
sicherste und billigste Weise zu befördern.

Zu jeder näheren Auskunft gerne bereit empfehle ich mich zum Abschluß von Afforden bestens.

**Ferdinand Georgii.****Heilbronner Bleiche**

bei Wimpfen am Neckar

von **C. Link und Comp. in Wimpfen.**Schöne Ausbleichung und sorgfältige, in jeder Beziehung unschädliche Behandlung sind anerkannte Vor-  
züge dieser großartigen Anstalt.Die Bleichpreise sind billigt gestellt und die Versendung auf diese Bleiche und zurück wird kostenfrei  
vermittelt von**J. Fr. Desterlen**  
in Calw.**Knecht-Gesuch.**Ein gut prädicirter junger Mann  
findet sogleich eine Stelle als Haus-  
knecht. Näheres bei  
der Redaktion.**Magd-Gesuch.**Eine tüchtige Magd, welche mit  
Vieh umzugehen weiß, findet bis  
Jakobi eine Stelle. Wo? sagt  
die Redaktion.**Knecht - Gesuch.**In einer Wollfärberei findet  
ein fleißiger und solider Knecht so-  
gleich eine Stelle. Näheres bei  
2)2. der Redaktion.**Gesuch.**Ein solides Mädchen, welches in  
den Haushaltungs-Geschäften erfah-  
ren ist und mit Kindern umzugehen  
weiß, findet unter Zusicherung guter  
Behandlung sogleich oder bis Jakobi  
eine Stelle. Wo? sagt  
die Redaktion d. Blattes.**Zu vermieten.**Es sind sämtliche Zimmer des  
ehem. Frits Korn'schen Hauses bis  
Martini zu vermieten. Näheres bei  
Joh. Bogenhardt  
und Sohn.**Zu vermieten.**

Unterzeichnete hat sogleich oder

bis Jakobi ihr oberes Stübchen an  
eine einzelne Person zu vermieten.Wittwe Eisenmann  
im Bischof.**Geld** auszuleihen gegen zwei-  
fache Versicherung:  
196 fl. Pflegegeld bei Martin Bürkle  
in Speßhardt. 2)2.  
100 fl. bei der Stiftungspflege Lie-  
benzell.  
100 fl. Pflegegeld bei Johann Ad.  
Wast in Sonnenhardt.**Unterhaltendes.**

Zwischen Elm und Dorm.

(Fortsetzung.)

Georg Horst stieg schon mit Flinte u.  
Hund bergan, um gegen Emmerstedt

hin die Ritten der Rebhühner, die sich gesammelt hatten, zu verhören und ihren Stand auszumachen. Er ging am Knif (Zaun) von Jürgens Garten entlang, wohin er Gretchen gestern Abend zu einem Gespräche beschieden hatte, die aber nicht gekommen war. Der Aerger darüber schien dem jungen Waidmann noch im Kopf zu spucken, denn er sang einige plattdeutsche Verse vor sich hin, die gerade nicht zum Preise des schönen Geschlechts gereimt schienen.

Eine frische Spur, welche, im Reif sichtbar, bergan ging, gab seinen Gedanken eine andere Richtung. Wer konnte schon so früh hier hinauf gestiegen sein? Nur ein Holz- oder Wilddieb! Beide hatten ihm in letzter Zeit viel Verdruß gemacht, weil er keineswegs aufgelegt war, ihnen mit seiner früheren Aufmerksamkeit die Schliche zu verlegen. Die Hirsche sind nach der Brunst matt und weniger achtsam, das wissen die Wildschützen auch im Braunschweigischen gar wohl und benützen es gern.

Georg nahm zuerst Feldmann an die Leine, dann folgte er vorsichtig der Spur bergauf, die gegen das Brandeck, eine der einsamsten Waldpartien, lenkte. Die kalte Nacht hatte das rothe Laub der Buchen vollends getödtet, daß es, vom Winde bewegt, ohne Aufhören raschelnd fiel und so den behutsamen Schritt des Verfolgenden verbergen half. Endlich — richtig, da saß er auf dem Windbruch, vom Gebüsch gut gedeckt; doch ein erfahrener Schütz war es gewiß nicht, denn er bot dem kaltem Windzuge den Rücken, was ein ächter Waidmann stets vermeiden wird. Der Belauschte setzte jetzt die hohlen Hände an den Mund und ahmte den rauhen, brüllenden Ruf des Brunsthirsches nach. Georg lächelte höhnisch. „Sollte man doch glauben,“ flüsterte er für sich, „es wäre Einer der passionirten Sonntagsjäger von Helmstedt, oder gar aus einer braunschweiger Canzlei daher gerathen, der nicht weiß, daß die Brunst längst vorbei ist. Der kann sich heiser rufen!“

Dennoch irrte der Waidgesell. In Folge längerer, streng überwachter Schonung war ein starker Rothwildstand ausgekommen; da geschieht es nun wohl, daß ein alter Hirsch durch rüstigere Kämpen vom Wildpret und den Brunstplätzen abgeschlagen wird und dann sich vereinzelt im Forste einen Standort wählt. Solche Thiere sind dann bis in den Winter hinein äußerst böse und gefährlich; oft ungereizt greifen sie den Begegnenden an und verletzen meist tödtlich mit den scharfen Augsprossen des Geweihs. Ein solcher Einsiedler hatte sich Brandeck zum Schmolzwinkel ausgesucht, wo ihn Paul auf seinen Spaziergängen öfter gesehen hatte. Der Maler, dem ein schönes Modell sehr willkommen war, beschloß, den Sechszehnder in der stolzen, drohenden Stellung, in welcher er sich ohne Scheu öfter vor ihm zeigte, zu zeichnen, ohne zu wissen, welcher Gefahr er sich dabei aussetzte. So hatte er heute den Berg erstiegen, gerufen, und der Hirsch ließ ihn nicht lange warten. Den bemähten Halz dick aufgeblasen, mit den schlanken Läufen den Grund auffcharrend trat er aus dem Dickicht, dem Feinde, der ihm schon öfter begegnet, mit lautem Gebrüll Schlacht bietend.

Georg wartete auf den Schuß, um den Wilderer auf der That zu ertappen, da der Hirsch ohnehin zur nächsten Lieferung bestimmt war. Er erfolgte nicht, denn Paul zeichnete eilig das schöne Thier, welches, den seinen Kopf gesenkt, zögernd und seitwärts ihm sich näherte. Nun zog es die Oberlippe zu dicken Falten hinauf und Georg erkannte, daß der nächste Moment ein Menschenleben kosten könnte. Mit lautem Geschrei sprang er in dem Augenblicke hervor, als der Hirsch auf den Künstler einstürzte und mit den mächtigen Stangen rückwärts über seinen Sitz hinschleuderte. Auch der zweite Feind erschreckte das wüthende Thier nicht, es wandte sich nun gegen diesen, bis der Knall der beiden Flintenläufe, die Georg abschoss, ihn in den Wald zurücksprengte. Nun sah dieser sich

den Verwundeten an, in dem er mit Schrecken seinen Jugendfreund erkannte.

(Schluß folgt.)

### Sei nicht zu hart!

Laß Deiner Lippe nicht zu schnell entfliehen  
Das rasche, unbedachte Nichterwort.

Dir ist der Blick in's Inn're nicht ver-  
stehen.

Und auß'rer Schein reißt Dich zum La-  
del fort;

Ein scharfes Wort, es ist so leicht gespro-  
chen,

Und hat so oft ein Menschenherz gebrochen.

Du kennst ja nicht den Kampf in dunkeln  
Stunden.

Du kennst nicht das Weh in stiller Nacht,  
Das ein gequältes Menschenherz emfun-  
den,

Oh' es vom Pfad des Lichts sich los ge-  
macht.

Du kannst die tausend Fäden nicht ergrün-  
den,

Die eine Seele an den Abgrund binden.

Drum mußt Du mild und liebend Dich  
beweisen

An Deinem Bruder, wenn er irre ging,  
Und dankend Deinen Gott im Himmel  
preisen.

Wenn die Versuchung Dir vorüber ging,  
Du mußt ihn schonend vor der Welt ver-  
treten

Und still zu Gott für seine Seele beten.

### Gold-Cours.

Frankfurt, den 1. Juli.

	fl.	fr.
Pistolen . . . . .	9	39—40
Friedrichsd'or . . . . .	9	56 $\frac{1}{2}$ —57 $\frac{1}{2}$
Holl. 10 fl.-Stück . . . . .	9	47—48
Dukaten . . . . .	5	31—32
20 Frankensstücke . . . . .	9	19 $\frac{1}{2}$ —20 $\frac{1}{2}$
Engl. Sovereigns . . . . .	11	44—48
Preuß. Kassensch. . . . .	1	45 $\frac{1}{4}$ —45 $\frac{1}{2}$

Auflösung des Räthfels in No. 50:  
D e r S c h u b .

Predigen wird am Sonntag,  
den 5. Juli: Vikar Fischer.